



Gemeindehausplatz 1
Postfach
6048 Horw
www.horw.ch

Kontakt Thomas Zemp
Telefon +41 41 349 12 60
E-Mail thomas.zemp@horw.ch

An die Mitglieder
des Einwohnerrates
der Gemeinde Horw

12 60

1. Mai 2025

2025-102

Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 2025-789 von Sofia Galbraith, L20, und Mitunterzeichnenden: Sicherheit der Hauptvelorouten in Horw verbessern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 6. Februar 2025 haben Sofia Galbraith, L20, und Mitunterzeichnende eine Interpellation zum Thema «Sicherheit der Hauptvelorouten in Horw verbessern» eingereicht.

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

1 Analyse der aktuellen Situation der Hauptrouten:

a. Welche Erkenntnisse liegen dem Gemeinderat bezüglich der Verkehrssicherheit auf der Allmendstrasse und anderen Hauptvelorouten vor?

Die Unfallstatistik für die Gemeinde Horw kann unter [Karten der Schweiz - Schweizerische Eidgenossenschaft - map.geo.admin.ch](#) eingesehen werden.

Konkret: Die Allmendstrasse weist in den letzten fünf Jahren folgende Unfälle mit Fahrradbeteiligung auf:

Datum	Ereignis
2024, August zw. 18-19 Uhr	· Parkierunfall mit Fahrradbeteiligung · Unfall mit Leichtverletzten
2021, Februar zw. 10-11 Uhr	· Schleuder- oder Selbstunfall mit Fahrradbeteiligung · Unfall mit Leichtverletzten

Aus den Unfalldaten geht damit keine Häufung von Unfällen mit Fahrradbeteiligung hervor. Die Infrastruktur der Allmendstrasse Süd hat vielen Anforderungen zu genügen. So treffen die verschiedenen Bedürfnisse der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden mit weiteren Betriebsanforderungen zusammen. Beispielsweise Velohaupttroute für Pendler- und Freizeitverkehr, Anlieferung von Läden, Parkierung für Einkaufende, Bewohnende, Fussverkehr,

Schulweg, oder auch klimagerechte Gestaltung (Schwammstadt). Die Infrastruktur ist auf die verschiedenen Ansprüche ausgelegt und die Normen wurden berücksichtigt. Aktuelle Meldungen zu Herausforderungen zwischen parkierenden Autos und Velos liegen uns keine vor.

Weitere Velohauptachsen (Alternativroute Brünigweg, Ringstrasse, Ebenastrasse, Technikumstrasse, Kantonsstrasse) weisen vereinzelt Unfälle mit Fahrradbeteiligung auf, jedoch ebenfalls keine Häufung an einer Stelle oder über drei Jahre bzw. fünf Jahren in einzelnen Betrachtungsabschnitten.

b. Gibt es aktuelle Unfallstatistiken oder Risikobewertungen für diese Strecken?

Unfallstatistik: Siehe Beantwortung a.

Risikobewertung: Eine Risikobewertung liegt nicht vor. Bekannt sind die planerischen Herausforderungen, die sich aus den verschiedenen Anforderungen an die Infrastruktur und dem nur begrenzt zur Verfügung stehenden Raum ergeben. Hinzu kommen in Bezug auf das Velo die Geschwindigkeitsunterschiede und die unterschiedlichen Nutzergruppen der Veloinfrastruktur.

c. Gibt es andere Gefahrenstellen von quer Parkenden, die häufig ein- und ausparken und damit dem Hauptvelorouten Verkehr in die Quere kommen?

Aktuell sind uns keine Gefahrenstellen respektive Meldungen von Konflikten bekannt.

d. Gibt es Erkenntnisse, welche Verkehrsteilnehmer:innen die Geschwindigkeit überschreiten, nicht nur motorisierte Verkehrsteilnehmer:innen, sondern auch E-Bike Teilnehmer:innen?

Aktuell stehen keine Erhebungszahlen zur Verfügung. Der Gemeinde liegen auch keine Meldungen aus der Bevölkerung vor. Künftig, ab Sommer 2025, sind Erhebungen an der Allmendstrasse und an der Kantonsstrasse vorgesehen, sowohl für MIV als auch für Veloverkehr.

2 Planung und Massnahmen:

a. Welche konkreten Massnahmen plant der Gemeinderat, um die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen auf diesen Strecken zu verbessern? Insbesondere für Schulkinder in und um der Allmendstrasse herum?

Nachjustierungen auf einzelnen Strassen- oder Wegabschnitten werden nach Bedarf vorgenommen. Wenn eine Gefahrenstelle bekannt wird, werden die notwendigen Analysen erstellt und Massnahmen definiert. Rund um die Allmendstrasse ist aktuell folgendes angedacht:

- Einrichtung einer Velostrasse im Abschnitt Brändistrasse bis Allmendplatz (Poller)
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Bach- und Schulhausstrasse
- Projekt Neubau Schulhaus Allmend inkl. Schulwegsicherheit
- Optimierung der Markierung der Veloführung im Einmündungsbereich Kreisel Bahnhof

b. Für welche Streckenabschnitte sind in Horw bauliche Massnahmen vorgesehen und in welchem Zeithorizont, trotz der gescheiterten Idee der Velowege auf Stelzen? Welche Kosten sind dafür im Budget der nächsten 5 Jahre eingestellt?

In den nächsten fünf Jahren, bis 2030:

- Fertigstellung Allmendstrasse Süd bis Sommer 2025
- Fertigstellung Kantonsstrasse Zentrum bis Sommer 2025
- Veloroute Brändistrasse bis Allmendplatz einrichten
- Knoten Brändistrasse/Kantonsstrasse für einbiegende Velos optimieren, weitere Verkehrsoptimierungen
- Umgestaltung Südallee als Velostrasse (in Verbindung mit Planung Campus Horw)
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Ringstrasse (Kreisel Merkur bis Kreisel Bahnhof) – Kantonsprojekt
- Optimierung Veloinfrastruktur Ringstrasse (Kreisel Bahnhof bis Kreisel Steinibach) – Kantonsprojekt
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Bach- und Schulhausstrasse
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Kantonsstrasse, Abschnitt Rank bis Kreisel Technikum
- Planung Neubau Schulhaus Allmend inkl. Schulwegsicherheit

Die Kosten werden projektbezogen in den jeweiligen Jahren budgetiert. Je nach Projekt sind die expliziten Kostenanteile für den Veloverkehr nicht separat erfasst.

3 Koordination und Prioritäten:

a. Inwiefern werden bei der Planung von Strassensanierungen oder neuen Bauprojekten die Bedürfnisse des Veloverkehrs priorisiert?

Die Förderung des Veloverkehrs und damit die Veränderung des Modalsplits ist ein wichtiges Anliegen. Entsprechend werden die Bedürfnisse des Veloverkehrs bei der Raumplanung und bei der Planung von Strassenprojekten konsequent mitgedacht und mitberücksichtigt. Die Priorisierung erfolgt projektbezogen und unter Berücksichtigung insbesondere fachlicher Kriterien.

b. Arbeitet die Gemeinde mit kantonalen oder regionalen Stellen zusammen, um gemeinsame Lösungen für den Veloverkehr voranzutreiben (insbesondere für die Übergänge zu Kriens und Luzern Süd?)

Die Gemeinde tauscht sich regelmässig aus: Insbesondere innerhalb der K5 Mobilität, mit den kantonalen Dienststellen und weiteren externen Fachstellen.

4 Partizipation und Kommunikation:

a. Wie werden die Anliegen der Bevölkerung bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen einbezogen?

Durch adäquate Mitwirkungsprozesse (Richtplan Fuss- und Veloverkehr), Planungsberichte, öffentliche Auflagen, Umfragen (Stadtverkehr 2024), etc.

b. Wie werden die Veränderungen des Veloverkehrs mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, Velo, E-Bike 25 km/h und E-Bike 45 km/h als auch andere Leihmodelle von Velos berücksichtigt?

Die Gemeinde steht in engem Kontakt mit den K5-Gemeinden und dem Kanton. Aktuelle Erkenntnisse und Forschungsergebnisse fliessen in die Projektentwicklung ein.

c. Gibt es Pläne für eine verstärkte Information oder Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden für die Sicherheit von Velofahrenden? Auch über die Gemeindegrenzen hinweg?

Die Gemeinde hat 2023 die Sensibilisierungskampagnen «Mein Weg ist dein Weg» durchgeführt. Seit 2024 steht ein zweiter Speedy für Präventionszwecke auf Fuss- und Velowegen im Einsatz. Weitere Sensibilisierungskampagnen sind aktuell nicht terminiert. Es findet aber ein regelmässiger Austausch mit den K5-Gemeinden, dem Kanton, Luzernmobil und weiteren statt.

Ziele sind einerseits die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs und andererseits die Steigerung der Verkehrssicherheit der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden. Beides soll Hand in Hand durch verschiedene Massnahmen passieren.

Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse ist es unumgänglich, dass Verkehrswege mit anderen Verkehrsteilnehmenden geteilt werden müssen. Die gegenseitige Rücksichtnahme der verschiedenen Anspruchsgruppen ist dabei nicht nur eine Frage des Anstandes, sondern schlicht eine Notwendigkeit. Leider scheint dies keine Selbstverständlichkeit mehr zu sein. Sensibilisierungsmassnahmen können diesbezüglich einen Beitrag zur Verbesserung leisten. Grundsätzlich muss aber an dieser Stelle an die Vernunft appelliert und an die Pflicht zur Einhaltung der Verkehrsregeln erinnert werden.

5 Vision und langfristige Strategie:

a. Welche langfristige Strategie verfolgt die Gemeinde Horw, um den Veloverkehr sicherer und attraktiver zu machen?

Die Velohaupttrouten sollen gemäss Konzept schrittweise ausgebaut und die Netzlücken geschlossen werden. Dazu gehören auch: Aussenräume für das Velo besser vernetzen, Aufenthaltsqualität durch ansprechende Grünräume und Aufenthaltsräume steigern. Signalisation und Markierungen laufend optimieren. Ausreichend Abstellflächen zur Verfügung stellen, Ladeinfrastruktur für E-Bikes im öffentlichen Raum - wenn möglich - zur Verfügung stellen sowie Repair-Stationen (erste am Bhf. Horw und am Sternenriedplatz in Betrieb). Als Alternative zum eigenen Velo stehen Sharing-Angebote zur Verfügung. Das Angebot wird laufend an die Bedürfnisse angepasst. Neu stehen auch E-Bikes zur Verfügung. Projekte werden Verkehrssicherheitschecks (Road Safety Audit, RSA, etc.) unterzogen, bevor sie umgesetzt werden.

b. Gibt es Zielsetzungen, die sich an nationalen oder kantonalen Verkehrs- und Umweltstrategien orientieren?

Die Gemeindestrategie 2030 hält zur Mobilität unter Punkt 5 «Mobilität zukunftsgerichtet bewältigen» fest: Horw fördert Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, setzt sich für innovative Mobilitätslösungen ein und optimiert den öffentlichen Verkehr. Horw stärkt den vernetzten, sicheren und hindernisfreien Langsamverkehr.

Die Velohaupttrouten in Horw wurden in die kantonale Velonetzplanung aufgenommen. Die Veloinfrastrukturstandards, die der Kanton Luzern neu definiert hat, sind für die Gemeinde Horw als Empfehlung umzusetzen und werden, wo möglich, berücksichtigt.

Zu Velostrassen gibt es noch keine einheitlichen schweizweiten Ausbaustandards. Die Gemeinde Horw orientiert sich momentan an Erkenntnissen bisheriger Pilotprojekte der Stadt Luzern oder aus dem Kanton Zürich.

Bei der Erarbeitung von Raumplanungs- und Infrastrukturprojekten gilt es eine Vielzahl von Anforderungen zu berücksichtigen. Mit Bezug auf die Mobilität orientiert sich die Gemeinde Horw immer auch an der 4V-Strategie: Verkehr verlagern, Verkehr vermeiden, Verkehr verträglich gestalten und Verkehr vernetzen.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse



Gaudenz Zemp
Gemeindepräsident



Fabienne Vogel
Stv. Gemeindeschreiberin I

Versand: 2. Mai 2025